

**Zeitschrift:** Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen  
**Band:** 23 (1984)  
**Heft:** 2: Johannes Schweizer : Lebensbild, Werkbild, Zeitbild = Johannes Schweizer : sa vie, son oeuvre, son époque = Johannes Schweizer : his life, his work, his time

**Vereinsnachrichten:** IFPRA

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**IFPRA-Bulletin March 1984**

Die IFPRA-Geschäftsstelle hat wieder ein Bulletin herausgegeben, das in erster Linie über die letzten Sitzungen der Verbandsorgane im September 1983 in Barcelona berichtet. Gleichzeitig wurde eine neue Mitgliederliste vorgelegt.

Kopien sind erhältlich bei: Head Office IFPRA, The Grotto, Lower Basildon, Reading, Berkshire RG8 9NE, England.

**Wechsel in der Geschäftsführung der IFPRA**

Mr. J. H. Tresman, Geschäftsführer des britischen Fachverbandes ILAM, ist ausgeschieden und hat auch die Geschäftsführung der IFPRA niedergelegt.

Mr. L. A. Holmes, sein Stellvertreter, wird die Geschäfte weiterführen.

**Kongressbericht 1983**

Der Veranstalter des Internationalen Kongresses «IFPRA '83 Barcelona» unter dem Thema «Active leisure time in city parks» legt einen umfassenden Kongressbericht vor.

Herausgeber: Servicio Municipal de Parques y Jardines, Parque de Montjuich, Barcelona-4, España.

**Nächste Sitzung der IFPRA-Commission**

Die nächste Sitzung der IFPRA-Commission findet in der zweiten Juliwoche in Liverpool, England, statt. Sie steht in Verbindung mit dem «International Garden Festival Liverpool '84» und der Fachtagung «Green Towns and Cities» des Dartington Instituts.

**Bulletin IFPRA mars 1984**

Le bureau de l'IFPRA a de nouveau sorti un bulletin qui rapporte en premier lieu sur les dernières séances des organes de la fédération en septembre 1983 à Barcelone. En même temps, il présente une nouvelle liste des membres.

Les copies peuvent être obtenues à: Head Office IFPRA, The Grotto, Lower Basildon, Reading, Berkshire RG8 9NE, England.

**Changement dans la conduite des affaires de l'IFPRA**

M. J. H. Tresman, gérant de l'association britannique professionnelle ILAM, a démissionné et a également abandonné la gérance de l'IFPRA.

Son remplaçant, M. L. A. Holmes, continuera les affaires.

**Rapport sur le congrès 1983**

L'organisateur du congrès international «IFPRA '83 Barcelone» présente un rapport complet sous le titre «Active leisure time in city parks».

Editeur: Servicio Municipal de Parques y Jardines, Parque de Montjuich, Barcelona-4, España.

**Prochaine séance de la commission de l'IFPRA**

La prochaine séance de la commission de l'IFPRA aura lieu dans la deuxième semaine de juillet à Liverpool, Angleterre. Elle est en liaison avec l'«International Garden Festival Liverpool '84» et avec la réunion professionnelle «Green Towns and Cities» de l'institut Dartington.

**IFPRA Bulletin March 1984**

IFPRA Head Office has once again brought out a bulletin reporting primarily on the latest meetings of the Federation's bodies in September 1983 in Barcelona. At the same time, a new list of members was published.

Copies can be obtained from: Head Office IFPRA, The Grotto, Lower Basildon, Reading, Berkshire RG8 9NE, England.

**Change in the office of IFPRA General Secretary**

Mr. J. H. Tresman, General Secretary of the British professional association ILAM, has resigned and at the same time relinquished the office of IFPRA General Secretary. Mr. L. A. Holmes, his deputy, will replace him as General Secretary.

**Report on the 1983 Congress**

The organisers of the 1983 IFPRA International Congress in Barcelona, entitled "Active leisure time in city parks", has published a comprehensive Congress report.

Publishers: Servicio Municipal de Parques y Jardines, Parque de Montjuich, Barcelona-4, España.

**Next meeting of the IFPRA Commission**

The next meeting of the IFPRA Commission will be held in the second week of July in Liverpool, England, in conjunction with the "International Garden Festival Liverpool '84" and the specialized conference "Green towns and cities" organized by the Dartington Institute.

**Patumbah-Park in Zürich – Soll ein Kulturdenkmal geopfert werden?**

1981 machte der Fall «Patumbah-Park» Schlagzeilen in der Presse; seitdem ist es um die grosse Anlage an der Zollikerstrasse 128–130 in Zürich wieder stiller geworden. Die Stille ist ominös: Es warten sowohl die wachsamten Gartenfreunde, die den Park erhalten möchten, als auch der Verein für Alterswohnbauten in Hirslanden und Riesbach auf den Gemeinderatsbeschluss betreffend die Volksinitiative Pro Patumbah-Park, die 1981 lanciert wurde. Die Regionalgruppe Zürich des BSG hat noch letztes Jahr ein schönes Informationsblatt über die Bedeutung der Gartenanlage herausgegeben und damit deutlich gemacht, was für ein Verlust die Erstellung eines grossen Alterswohnheims im Park mit sich brächte. Der Gemeinderat will sich jedoch jetzt noch nicht entscheiden, sondern zuerst das Resultat der Abstimmung über die Erhaltung der Grünflächen abwarten, die demnächst stattfinden soll.

Wie kam es überhaupt zur leidigen Situation, dass die Stadt Zürich ihren letzten grösseren Villenpark im sogenannten späten Landschaftsgartenstil als Bauland zur Verfügung stellen will? Es gibt eine ganze Reihe von Gründen, die zu diesem unheilvollen Projekt führten. Die Villa, ursprünglich für die Familie Grob-Zundel 1883 bis 1885 gebaut, diente schon seit der Jahrhundertwende als Erholungsheim der Kranken- und Diakonissenanstalt Neumünster. Es ist verständlich, dass sich das Diakoniewerk nicht sonderlich um

die Pflege des Parks bemühen konnte. Zu wenig Mittel für Gartenpflege führten langsam, aber unweigerlich zum Verschwinden immer weiterer schöner Einzelelemente. Es fehlen die Beete von Hochstammrosen, die Alpenanlage und das riesige kunstvolle Teppichbeet um den Springbrunnen. Scheinbar überflüssige Wege hat man begrast. Rottannen traten anstelle von ausgesuchteren Pflanzen. Robuste Sträucher wucherten und bilden heute richtige Dickichte. In den dreissiger Jahren wurde das Grundstück ausserdem geteilt und im eigentlichen Ziergarten ein neuer Obst- und Küchengarten für die Krankenanstalt angelegt. Es wundert nicht, dass sich damals niemand gegen diese Verschandelung einer Gestaltung im landschaftlichen Stil wehrte. Die Freunde historischer Gärten priesen vor allem die Gartenkunst des Barocks und hatten es noch nicht gelernt, die Reize jüngerer Schöpfungen ebenso anzuerkennen.

So fiel der Patumbah-Park in einen Dornröschenschlaf, aus dem er auch nicht erwachte, als 1977 die Stadt Zürich die prachtvolle Villa erwarb und unter Denkmalschutz stellte. Die Behörden massen dem verwahrlosten Park keinen Wert bei und gaben das schicksalhafte Versprechen ab, das Grundstück für Alterswohnbauten zur Verfügung zu stellen. Die Verantwortlichen übersahen offensichtlich, dass die Stadt mit dem Kauf der Villa auch eine ganze Serie von Plänen des hervorragenden Gartenarchitekten Evariste Merten (1846 bis 1907) erworben hatte, aus denen auf den ersten Blick hervorgeht, dass bei der Parkgestaltung ein grosser Könnner mit viel Freude ans Werk gegangen ist. Dies offenbart sich zum Bei-

spiel an den immer wieder neuen Gruppierungen der Kleinpflanzen, Sträucher und Bäume, mit denen die Rasenflächen belebt sind. Es gibt keine zwei Gruppen von gleicher Grösse und Form, wie das bei den landläufigen Anlagen üblich war. Man möchte annehmen, dass der Gestalter mit einer geschickten Pflanzenwahl vor den Augen des Spaziergängers jeden Schritt weiter ein neues Bild entstehen lassen wollte. Diese Abwechslung mit immer neuen Perspektiven betrachtete man damals als das höchste Ziel der Gartenkunst. In der Pflanzenwahl war Mertens übrigens ein besonderer Meister; nur schade, dass den erhaltenen Plänen keine entsprechenden Notizen beiliegen.

Im Grundkonzept gehört der Park der Villa Patumbah, wie erwähnt, zum Landschaftsgartenstil, es kündigt sich aber in einigen Elementen schon die Renaissance der geometrischen Gestaltung an. Es sind dies die teilweise schon ganz geraden Wege sowie die kreisrunden Ruheplätze.

Es muss hier noch besonders hervorgehoben werden, dass es im Fall Patumbah nicht um die sonst verdienstvolle allgemeine «Grünerhaltung» geht, sondern um die Rettung eines Kulturdenkmals, das einmal keine Millionen verschlingt, da die Stadt es ja bereits besitzt und nur wieder nach den erhaltenen Unterlagen restaurieren müsste. Wenn man behauptet, in den ausgedehnten Quartieren Hirslanden und Riesbach kein anderes Grundstück für ein Alterswohnheim finden zu können, so darf dies wohl als bequeme Ausrede bezeichnet werden, um die kulturelle Schande des Parkverlustes nicht so krass erscheinen zu lassen.

Dr. Eeva Ruoff